

**Grußwort: Dr. Christoph Israng,
Deutscher Botschafter in Tschechien**

Sehr geehrter Herr Koschyk,
Sehr geehrter Herr Klein,
Sehr geehrter Herr Dzingel,
Sehr geehrte Frau Vosáhllová,
Sehr geehrte Jury-Mitglieder,
Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute zum ersten Mal bei der feierlichen Übergabe des Johnny-Klein-Preises dabei sein zu dürfen – nicht nur als deutscher Botschafter in der Tschechischen Republik, sondern als Mitglied der Jury, in der ich sehr gerne mitgewirkt habe.

Ohne den Laudatoren vorgreifen zu wollen, darf ich an dieser Stelle schon verraten, dass wir in der Jury zahlreiche Einsendungen erhalten haben, sowohl als Textbeitrag als auch in Audioform. Es freut mich, dass die Beiträge allesamt die Vielfalt und Dichte der deutsch-tschechischen Verständigung wunderbar wiedergeben und auch die gemeinsame wechselvolle Geschichte würdigen.

Hans „Johnny“ Klein, der Namensgeber des Preises, ist ein Paradebeispiel für Völkerverständigung und Engagement für den Frieden. In einer ganz entscheidenden Phase der deutschen Geschichte, als es 1990 um die deutsche Einheit ging, trug er als Regierungssprecher der deutschen Bundesregierung in einer Schlüsselposition Verantwortung. Vielen der Älteren unter uns sind sicher noch die Aufnahmen aus dem Kaukasus in Erinnerung, die ihn neben Helmut Kohl, Michail Gorbatschow, Hans-Dietrich Genscher, Theo Waigel und Eduard Schewardnadse zeigen. Damals galt es, das Vertrauen der Sowjetunion zu gewinnen, um die Zustimmung zur deutschen Wiedervereinigung zu erhalten. Dass dies gelang, ist nicht zuletzt dem Wirken des erfahrenen Medienfachmanns Johnny Klein zu verdanken (er war in den 60er Jahren übrigens auch als Presseattaché an verschiedenen deutschen Botschaften tätig). Er hat in seiner Funktion als Regierungssprecher in der internationalen Öffentlichkeit ein von Vertrauen geprägtes Umfeld für das Unternehmen deutsche Einheit geschaffen. Er war ein sehr beeindruckender Politiker, dem es in all seinen Funktionen auch in schwierigen Zeiten immer ein Herzensanliegen war, sich für die Annäherung zwischen Tschechien – und damit seiner mährischen Heimat – und Deutschland einzusetzen.

Ganz in diesem Sinne würdigt der Johnny-Klein-Preis Journalisten und Wissenschaftler, die die Kenntnisse von Deutschen und Tschechen übereinander erweitern, das gegenseitige Verständnis in Europa fördern und dabei die Brückenfunktion der deutschen Minderheit in Tschechien berücksichtigen.

Ich beglückwünsche unsere Preisträger, Herrn Jürgen Osterhage und Herrn Kilian Kirchgeßner, welche sich gemeinsam den ersten Preis teilen. Ihre Beiträge werden der Ausschreibung des Preises in besonderem Maße gerecht. Die Laudatoren werden gleich noch näher darauf eingehen. An dieser Stelle daher nur ein paar kurze Worte zu den im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichneten Beiträgen:

Herr Osterhage hat mit seinem Video-Clip „Heimat mit Hindernissen - Die deutsche Minderheit in Tschechien“ herausgearbeitet, in welchem Maße sich die deutsche Minderheit in Tschechien noch als deutsch empfindet, wie sie dieses kulturelle Verständnis im Alltag ausdrückt und auf welche Reaktion sie damit bei den Tschechen stößt. Es zeigt wunderbar auf, dass mit der Zeit alte Wunden heilen können und es ein Miteinander geben kann, wenn man offen ist, einander zu verzeihen und aufeinander zuzugehen.

Herrn Kirchgeßners Audiobeitrag „Das Vermächtnis“ lädt dazu ein, die vergangene Zeit und die heutige Situation aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, dem eines Deutschen als auch dem eines Tschechen. Und das ist, auch heute noch, etwas fundamental Wichtiges: die Bereitschaft, sich auch in sein Gegenüber hineinzusetzen, eine Situation aus dessen Perspektive wahrzunehmen und so einen konstruktiven, zukunftsweisenden Austausch zu gewährleisten.

Mein Glückwunsch geht auch an Frau Lucie Römer, die den Förderpreis erhält. Auch sie hat mit ihrem Beitrag wunderbar die Brückenfunktion der deutschen Minderheit hier in Tschechien gewürdigt.

Im Anschluss an die Preisverleihung wollen wir den Abend bei einem kleinen Empfang ausklingen lassen, zu dem ich Sie ganz herzlich einlade.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit